

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1916

24 (15.1.1916) Abendausgabe

Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großherzogtums Baden.

Unabhängige und am meisten gelebte Tageszeitung in Karlsruhe.

Wöchentlich 2 Nummern „Karlsruher Unterhaltungsblatt“ mit Illustrationen, wöchentlich 1 Nummer „Nah und Fern“ für Wanderung und Reise, Spiel und Sport, monatlich 2 Nummern „Courier“, Anzeiger für Landwirtschaft, Garten-, Obst- und Weinbau, 1 Sommer- und 1 Winter-Jahrplan und 1 illustrierter Wandkalender, sowie viele sonstige Beilagen.

Täglich 16 bis 40 Seiten. Weitens größte Abonnentenzahl von allen in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Expedition:
Rixel- und Hammstraße-Ecke
nächst Kaiserstr. u. Marktplat.
Brief- od. Telegr.-Adresse laute
nicht auf Namen, sondern
„Badische Presse“ Karlsruhe.

Bezugspreis in Karlsruhe:
Im Verlage abgeholt 67 Pfg.
und in den Abnehmer Expeditionen
abgeholt 72 Pfg. monatlich.
Frei ins Haus geliefert
vierteljährlich M. 2.10,
Halbjährlich M. 4.10,
Jahrespreis M. 7.50.
Durch den Briefträger täglich
2mal ins Haus abg. Nr. 2.72.
Ständige Nummern 5 Pfg.
Einzeln Nummern 10 Pfg.

Anzeigen:
Die Kolonialsache 25 Pfg., die
Reklamensache 70 Pfg., Reklam-
en an 1. Stelle M. 1.00, 2. Stelle
bei Berücksichtigung der Höhe, bei
sonstigen Verträgen und bei Kon-
trakt- und Anzeigen 100 Pfg.

Eigentum und Verlag von
Ferd. Thiergarten,
Herausgeber: **Albert Herzog,**
Verantwortlich für allgemeine
Politik und Feuilleton: **Anton
Rudolph,** für badische Politik,
Notizen, bad. Chronik und den
allgem. Teil: **H. Frz. v. Seiden-
dorff,** für den Anzeigenteil:
H. Anderspacher, sämtl. in
Karlsruhe l. B.
Berliner Bureau: **Verlin W 10.**

Gesamt-Auflage:
46000 Exempl.

je 2 mal wochentags, gedruckt
auf drei Zwillings-Rotations-
maschinen neuesten Systems
in Karlsruhe und nächster
Umgebung allein über
27500
Abonnenten.

Nr. 24.

Telefon: Expedition Nr. 86.

Karlsruhe, Samstag den 15. Januar 1916.

Telefon: Redaktion Nr. 309.

32. Jahrgang.

Dom Krieg.

Vom westlichen Kriegsschauplatz.

W.L.B. Großes Hauptquartier, 15. Jan. Amtl.
Auf der Front keine besonderen Ereignisse.
Ein nordöstlich von Albert durch Leutnant Boelle
abgeschossenes feindliches Flugzeug fiel in der
englischen Linie nieder und wurde von unserer Artil-
lerie in Brand geschossen.

Oberste Heeresleitung.

Französischer Bericht.

W.L.B. Paris, 15. Jan. (Nicht amtlich.) Amtlicher Bericht von
gestern nachmittags 3 Uhr: Schwache Artillerietätigkeit während der Nacht
südlich von der Somme. Im Abschnitt von Abons griff eine unserer
Patrouillen eine deutsche Patrouille an, die entflohen und zwei tote und
einen Verwundeten liegen ließ. In der Champagne nahmen wir
deutsche Truppen in den Verbindungsgräben und Schützengräben am
Hügel von Le Mesnil unter Feuer und zerstreuten sie.

Abends 11 Uhr: In Belgien hat das auf die feindlichen Werke
nördlich von Stenraete gerichtete Feuer unserer Artillerie zwei starke
Explosionen hervorgerufen. Nördlich der Aisne haben wir einen Pro-
vianttransport in dem Abschnitt Chign nordöstlich Bailly unter Feuer
genommen. Südlich von Vergennes-Bac liegen wir bei dem Hügel 108
eine Mine springen, die die Minenarbeiten des Gegners vernichtete.
Zwischen den Argonnen und der Maas haben unsere großkalibrigen Ge-
schütze ein feindliches Blockhaus in der Gegend von Farges zerstört.

Belgischer Bericht.

W.L.B. Paris, 15. Jan. (Nicht amtlich.) Amtlicher Bericht: Ar-
tilleriekampf besonders im Zentrum des belgischen Abschnittes. Der
Bombenkampf wurde in der Gegend von Steenraete wieder aufge-
nommen.

Vom östlichen Kriegsschauplatz.

W.L.B. Großes Hauptquartier, 15. Jan. Amtl.
Bei der Heeresgruppe des Generals von Linjungen
scheiterte in der Gegend von Czernusz (südlich des
Strybogens) ein russischer Angriff vor der Front öster-
reichisch-ungarischer Truppen.

Oberste Heeresleitung.

Aus der Bukowina.

o. Bukarest, 15. Jan. Der Beginn neuer Kämpfe großer
Stils an der bessarabischen Grenze und an der Grenze der Buko-
wina wird, den „Basl. Nachr.“ zufolge, noch einige Tage auf
sich warten lassen. Die Russen holen aus zwei weiteren Aus-
bildungsdepots Truppenmassen heran, die sehr beträchtlich sein
sollen.

Der Balkankrieg.

Balkan-Kriegsschauplatz.

W.L.B. Großes Hauptquartier, 15. Jan. Amtl.
Nichts Neues.

Oberste Heeresleitung.

Griechische Darstellung über die Sprengung der Brücke bei Demirhissa.

U. Lugano, 15. Jan. (Priv.) Der Spezialkorrespondent des
„Corriere della Sera“ in Athen druckt seinem Blatte folgende amt-
liche griechische Darstellung über die Zerstörung der Strumabridge
durch Ententetruppen:

„Am 10. Januar kamen zwei Kompagnien Franzosen an der
Brücke von Demirhissa an und erklärten dem griechischen Obersten,
dem die Brückenwache unterstellt war, daß sie die Absicht hätten, die
Brücke zu sprengen. Der griechische Divisionskommandeur von Serres
erließ an die griechischen Truppen sofort den Befehl, sich der Zer-
störung zu widersetzen. Hieraus kamen weitere englisch-französische
Truppen an, deren Befehlshaber erneut die Absicht kundgab, unge-
achtet jeden Widerstandes die Brücke zu zerstören. Die Ententetrup-
pen nahmen Aufstellung, nachdem zu ihrer Unterstützung auch Kan-
onen und Mitrailleusen eingetroffen waren. Ehe die Griechen Ver-
stärkungen heranziehen konnten, wurde die Brücke gesprengt.“

„Das Divisionskommando in Serres versuchte nun wenigstens die
Aber den Strumfluß führende zweite Holzbrücke zu retten, doch wurde
diese am 4. Uhr nachmittags von den Ententetruppen angezündet. So
sind nun alle Brücken über den Strumfluß zwischen Demirhissa und
Doiran zerstört. Auch die Telegraphenverbindungen zwischen Saloniki
und Osmagedonien wurden gewaltsam unterbrochen. Die Wiederher-
stellung derselben durch griechische Truppen wurde von den Ententetrup-
pen verhindert.“

Viele Athener Zeitungen bringen die Zerstörung der Strumabriden
in Verbindung mit den englisch-französischen Truppenlandungen in Ca-
stellozo, Korfu und Orfano. Die Athener Presse erhebt neuerdings
lebhafte Proteste gegen diese neuesten Gewaltmaßnahmen der Entente.

Eingriechischer Offizier über den zukünftigen Balkankrieg.

L.N. Athen, 15. Jan. (Priv.) Ueber die künftige Gestal-
tung des Balkankrieges äußerte sich ein hoher griechischer Offi-
zier unserem Berichterstatter gegenüber folgendermaßen:

„Die Ententetruppen befinden sich in einer Linie, welche
sie vom Galikosfluß über den Baldischa-See, den Pangaza- und
den Bessifien-See hinzieht bis zum Busen von Orfano und west-
lich des Galikosflusses bis Metzli. Diese Linie ist ungefähr
25 Kilometer lang. Zu ihrem Schutze soll auch die Flotte her-
angezogen werden. Zur Verteidigung dieser besetzten Linie
werden 80 000 Mann benötigt, die zur Verfügung stehen. Die
Truppen sind sehr gemischt. Die Mitwirkung der Flotte kommt
nur in beschränkter Weise in Betracht, so nun insoweit, als
die Linie nicht weiter als 10 Kilometer von der Küste entfernt
ist. Demgegenüber befinden sich die Truppen der Zentral-
mächte in einer viel günstigeren Lage; sie können sich den An-
griffspunkt wählen, der ihnen am geeignetsten erscheint. Es
würde verfehlt, anzunehmen, daß man Saloniki mit halber-
tägigen Befestigungen und einer ganz geringen Garnison retten
könnte.“

Bulgarien und Griechenland.

L.N. Sofia, 15. Jan. Bulgarien will nicht abwarten, bis
die Engländer und Franzosen mit ihren Streitkräften und mit
der Fortsetzung der Blockade einen solchen Druck auf Griechen-
land ausüben, daß Griechenland gezwungen wird, dem Bie-
verbund nachzugeben. Nun hält es daher für unumgänglich
notwendig, daß zwischen Griechenland, Bulgarien und den
Mittelmächten eine Vereinbarung zustande kommt, damit man
endlich weiß, inwiefern es für Bulgarien der Mühe wert sei,
als selbstloser Freund Griechenlands aufzutreten. Bulgarien
will in aller Form erklären, daß es, wenn es auch an einem
Marsche nach Saloniki teilnehme, doch keine Gebietsgelüste
hegt, sofern Bulgarien über die Haltung Griechenlands völlig
aufgeklärt werde, da es sonst keinen Sinn für Bulgarien hätte,
bedeutende Opfer für Griechenland zu bringen, ohne daß Grie-
chenland selbst ein Tropfen Blut vergießt. (Wof. Ztg.)

Wien, 14. Jan. Aus Sofia wird der „Neuen Freien
Presse“ gemeldet: Der Bauminister Pefkow erklärte in einer
Unterredung, die Unternehmungen gegen die Engländer und
Franzosen, die in der gründlichsten Weise vorbereitet werden,
dürften in der nächsten Zeit noch nicht beginnen. Auch Bul-
garien trifft in aller Stille Vorbereitungen für alle Fälle. Die
Beziehungen zu Griechenland sind andauernd die besten. W.N.N.

Die flüchtigen Serben.

o. Petersburg, 15. Jan. Laut Schweizer Blättern erfährt
die „Nowoje Wremja“ aus Stutari, daß 45 000 Serben sich an
die albanische Küste geflüchtet haben und von Italien mit
Proviand, von Frankreich mit Geschützen, von England mit
Munition ausgestattet werden.

Aus Montenegro.

Zur Einnahme von Cetinje.

L.N. Budapest, 15. Jan. (Priv.) Zu den Operationen in Mon-
tenegro erfährt unser Berichterstatter aus militärischen Kreisen:
„Strategisch genommen hat die Befehlsstelle Cetinjes große Bedeutung.
Ganz Montenegro ist ein unwegsames Land. Seine hohen Gebirge ver-
hindern den Vormarsch der Truppen und erschweren die Nachschube. Das
Land besitzt nur zwei Straßen, welche von Cetinje auslaufen; die eine
führt über Podgoriza in den südlichsten Landesteil bis Andrijewitsa
einige Kilometer von Berano, das unsere Truppen bereits besetzten, die
zweite Straße führt über Danilowgrad nach Nikshitz. Die von Cetinje
aus marschierenden Truppen haben daher zwei Landstraßen gewonnen,
auf denen sie rasch vorwärts kommen; das bedeutet, daß der konzentrische
Angriff, den wir von allen Seiten gegen Montenegro führen, nun als
gelingen zu betrachten ist.“

Rumänien und der Krieg.

Eine rumänische Stimme für Deutschland.

L.N. Bukarest, 15. Jan. (Priv.) Das Kammermitglied,
Universitätsprofessor Dr. Johann Piann, Sekretär der rumä-
nischen Akademie, gab eine Flugschrift heraus, in der er sich
zu einem Anschluß Rumäniens an die Zentralmächte ausdrückt.
In der Flugschrift wird gesagt: „Rumänien beginnt zu ver-
gessen. Was Rußland Rumänien angetan hat, kann nicht ver-
gessen werden. Rußland will Rumänien auch jetzt demütigen.“

Die Kämpfe in Persien.

W.L.B. Konstantinopel, 15. Jan. (Nicht amtlich.) Ein
von der persischen Grenze angelautes Telegramm berichtet von
einem Gefecht zwischen türkischer Kavallerie, die gegen Miando
vorging und russischer Kavallerie. Letztere wurde geschlagen
und flüchtete in der Richtung auf Melik Gündi. Eine andere
türkische Kavallerieabteilung, die in der Richtung auf Seldos
ausgeschickt war, verfolgte die Russen, die gegen Urmiza flohen.

Ereignisse zur See.

Amerika und die englische Boykottierung des deutschen Handels.

W.L.B. Newyork, 15. Jan. (Nicht amtlich.) Durch Funk-
pruch des Vertreters des W.L.B. Die britische Ankündigung
des Planes, den deutschen Handel nach dem Krieg zu boykot-
tieren, wird lebhaft erörtert, besonders da die Verwirklichung
des Planes die Entwicklung des amerikanischen Außenhandels
ungerechtfertigter Weise treffen würde. Viele Kreise, ein-
schließlich der Kongreßmitglieder, besprechen den Plan in Aus-
drücken höchster Entrüstung und bezeichnen ihn als eine neue
Beschränkung des neutralen Handels. Die Zeitungen tadeln
den Gedanken, den Krieg auch auf wirtschaftliches Gebiet zu
übertragen.

Die „Handelszeitung“ sagt: Dies ist der Weltkonflikt und
das Interesse der jetzt neutralen Völker wird beobachtet wer-
den müssen.

Die „Times“ sagen: Von den Neutralen kann nicht er-
wartet werden, daß sie dem Gedanken zustimmen, daß die
Ueberlegenheit des deutschen Handels durch militärische oder
politische Mittel besiegt werden müsse.

Die „National News Service“ meldet in einer Depesche
aus Washington, es herrsche dort Besorgnis. Die Depesche sagt:
Viele Senatoren hätten erklärt, daß jetzt nichts den Aus-
bruch einer Stimmung im Senat gegen Englands Behandlung
der neutralen Schifffahrt verhindern könne. Das Staats-
departement wird dem Senat jetzt die mit England strittigen
Fragen unterbreiten und von der Entscheidung des Senats
werde es abhängen, ob das Verhältnis zu England gefährlich
oder gut werden könne.

Baumwollsendungen nach Deutschland.

Amsterdam, 14. Jan. (Köln. Ztg.) Die „Exchange News“
melden aus Washington: Nach einem Bericht aus Galveston in Texas
beabsichtigt die dortige landwirtschaftliche Vereinigung, am 1. Februar
mit der Verschiffung von einer Million Ballen Baumwolle nach
Deutschland über schwedische Häfen zu beginnen, ohne daß ihr Bürger-
schaften gegeben sind, daß die Ware auch tatsächlich die neutralen
Häfen erreicht. Man rechnet vielmehr mit der Beschlagnahme der
Ladung von englischer Seite. (Die amerikanische Regierung beabsich-
tigt bekanntlich, eine scharfe Einprüfungsnote an England zu richten,
worin sie es ablehnt, die Erklärung von Waren, wie Baumwolle als
Bannware anzuerkennen. Wahrscheinlich soll die jetzt angekündigte
Verschiffung von Baumwolle einen praktischen Fall für das amerika-
nische Vorgehen abgeben.)

Der Krieg mit Italien.

Italien im Ägäischen Meer.

o. Mailand, 15. Jan. Schweizer Blättern zufolge hat eine
Interpellation im englischen Unterhause, ob Italien immer
auf den 12 Inseln des Ägäischen Meeres bleiben werde, in
Mailand verblüfft. Die betreffende Londoner Meldung wird
von der Mailänder Presse in Sperrdruck wiedergegeben.

Der Papst und der Krieg.

W.L.B. Rom, 15. Jan. (Nicht amtlich.) Meldung der Agenzia
Stefani. Die „Acta apostolicae Sedis“ berichtet: Der Papst er-
widerte auf eine Adresse der Bischöfe Galiciens, indem er seine tief-
selbständige Teilnahme für die polnische Nation ausdrückt, namentlich
angesichts des Kriegselends. Er versicherte sie seiner väterlichen Für-
sorge und bedauerte, nicht wie er wünschte, ihnen wirksamere Bei-
stand leisten zu können. Er bitte Gott unablässig, die Witternis dieser
Tage zu lindern.

Basel, 15. Jan. (Nicht amtlich.) Wie aus Rom gemeldet
wird, ist Kardinal Mercier gestern abend dort eingetroffen.
Nach der Agenzia Stefani soll es dabei zu Rundgeburgen ge-
kommen sein.

Deutschland und der Krieg.

Der erste Balkanzug.

W.L.B. Berlin, 15. Jan. (Nicht amtlich.) Der erste Bal-
kanzug hat heute morgen 7.20 Uhr Berlin verlassen. Zur Ab-
fahrt hatten sich auf dem Anhalter Bahnhof als Vertreter der
Eisenbahndirektion Berlin der Eisenbahndirektionspräsident
Kuedlin und Regierungsrat Wehde und als Vertreter des zu-
ständigen Betriebsamtes Regierungsbaumeister Behrens ein-
gefunden. Der denkwürdige Augenblick hatte auch eine Anzahl
von Schaulustigen herbeigelockt, die die mit Tannengurten
bekränzte Lokomotive umgaben, dem Zugpersonal Wünsche für
recht glückliche Fahrt zuriefen und die Abfahrt mit Hüte- und
Tücherhaken und Hochrufen begleiteten. Der Zug bestand
aus einem Paketwagen, zwei Personenwagen 1. und 2. Klasse,
einem Schlafwagen und einem Speisewagen. Alle Wagen tru-
gen in großen Buchstaben die Aufschrift „Balkanzug“ und Bil-
der mit der Angabe des Reisezweckes Berlin — Konstantinopel
über Dresden — Wien — Belgrad — Sofia.

Dresden, 14. Jan. König Friedrich August wird mit
dem Balkanzug bis Tetschen (an der böhmischen Grenze) mit-
fahren und dann mit Sonderzug zurückreisen. (Kln. Z.)

Deutscher Reichstag.

Berlin, 15. Jan. Am Bundesratssitz die Staatssekretäre Dr. Delbrück und Helfferich.

Präsident Dr. Raempf eröffnete die Sitzung um 10.20 Uhr normittags.

Auf der Tagesordnung steht zunächst die zweite Lesung der gesetzlichen Vorschriften über die Altersgrenze.

Die Kommission beantragte die Annahme einer Resolution auf Herabsetzung der Altersgrenze vom 70. auf das 65. Lebensjahr.

Staatssekretär Dr. Delbrück: Ich habe früher eine Herabsetzung der Altersgrenze in Uebereinstimmung mit dem Reichschahsekretär für den Augenblick nicht empfohlen.

Abg. Mollenhuth (Soz.): Ich bitte den Antrag anzunehmen. So erheblich sind die Ausgaben für die alten Leute nicht.

Abg. Beder-Harnberg (Ztr.): Im Gegensatz zu früher, kann ich heute für eine Herabsetzung der Altersgrenze nicht eintreten.

Die Abgg. Wasserhagen (Nat.), Weinhausen (Z. R.) und Dertel (Konf.) treten gleichfalls für Annahme der Resolution ein.

Der Abg. Mumm (B. S.) bezeichnet den heutigen Tag als Ehrentag der Sozialpolitik und fährt dann fort: Auch das Ausland mag aus unserem heutigen Beschluß ersehen.

Damit schließt die Debatte. Die Resolution wird einstimmig angenommen.

Es folgt der mündliche Bericht der Kommission über Resolutionen, Anträge und Petitionen (Mannschaftslohnung, Offiziersgehälter, Baralongsfall, Zensurfrage usw.)

Zunächst kommen die Heeresangelegenheiten zur Sprache.

Abg. Stücken (Soz.): Die Höchstbesoldungsordnung steht zweifellos streng genommen im Widerspruch mit der Verfassung.

Stella. Kriegsminister v. Wandel: Nach der von mir am 25. August in Aussicht gestellten Revision der Besoldungsordnung ist schon manches geschehen.

Staatssekretär Dr. Helfferich: Die Kritik des Abg. Stücken ist nicht berechtigt. Nicht von uns sind die Abstriche erfolgt.

Abg. Dr. Neumann-Hofer (Z. Sp.): Eine Reform der Kriegsbesoldungsordnung halten wir für nötig.

Abg. Spahn (Ztr.): Wir treten für die Beschlüsse des Ausschusses ein. Die Notwendigkeit einer Reform der Kriegsbesoldungsordnung ist klar.

Abg. Kretsch (Konf.): In diesem Augenblick muß alles vermieden werden, was unfruchtbare Gegensätze hervorrufen könnte.

Abg. Wexner-Giesen (B. G.): Dir Häuten in der Familienunterstützung müssen beseitigt werden.

Abg. Stücken (Soz.): Die Unterstellung, als wollten wir mit unseren Anträgen Agitation treiben, weise ich entschieden zurück.

Es folgt die Aussprache über den „Baralongsfall“.

Abg. Graf Weizsäcker (Konf.) berichtet über die Kommissionsverhandlungen und führt aus: Der Fall bedeutet einen feigen Mord.

Abg. Kretsch (Konf.): Das Unerhörteste ist der gegen unsere Armeesoldaten Vorwurf, daß sie ungezählte Fälle von Verbrecher schweizeret begangen hätten.

Abg. Kretsch (Soz.) sagt: Ein Zynismus, wie er sich in der englischen Note anspricht, ist während des Krieges noch nicht erreicht worden.

Wir bewahren unsere Soldaten mit aller Entschiedenheit gegen die englischen Beschimpfungen. Mit papierernen Protesten ist nichts getan.

Die empfindliche Schläge zu führen imstande ist. (Lebhafte, allseitige Beifall.)

Abg. Diebnecht (Soz.) scheidet. Abg. Spahn (Ztr.): England hat am wenigsten Ursache, sich über unsere Kriegführung zu beklagen.

Abg. Wasserhagen (Nat.): Es ist schwer, dem Abscheu Ausdruck zu geben über die feige Tat. Die britische Note erreicht den Gipfel der Unverschämtheit.

Abg. Fischel (Z. Sp.): England hat sich in seinem Aus Hungereplan verreckt. Es irtzt sich auch in dem Heldenmut unserer Marine.

Abg. Dertel (Konf.): Eine so eifreuliche tiefe Uebereinstimmung in den Anschauungen hat der Reichstag wohl noch nie gezeigt.

Der Redner fährt fort: Mit Ausnahme eines, der nicht ernst zu nehmen ist, stimmen wir urteilsfähigen Leute darin überein.

Unterstaatssekretär Zimmermann: Auch ich darf die Einmütigkeit feststellen, mit der Sie den schmachvollen Fall beurteilen.

Abg. Ledebour (Soz.): In der Beurteilung des Falles Baralongs an sich, also der Tat, weis ich mich einmütig mit allen Vorebrenern.

Darauf wird ein Vertagungsantrag angenommen. Nächste Sitzung Montag, den 17. Januar 11 Uhr.

Oesterreich-Ungarn und der Krieg.

Die türkische Freundschaft.

Budapest, 14. Jan. Der Gesandtschaftsbericht über die Verleihung kirchlicher Korporationsrechte an Mohammedaner wurde im Abgeordnetenhaus angenommen.

Frankreich und der Krieg. Das belgische Kabinett.

Brüssel, 15. Jan. (Nicht amt.) Meldung der Agence Havas. Der König der Belgier hat auf Vorschlag des Ministerrats drei Mitglieder der Opposition ins Kabinett besetzt.

Zur Einführung der Dienstpflicht in England. Glatte Fahrt der Wehrpflichtvorlage.

Amsterdam, 14. Jan. (Köln. Ztg.) Reuter meldet: Die Tatsache, daß die zweite Lesung der Wehrpflichtvorlage im Unterhause mit einer Mehrheit von über zehn zu eins angenommen wurde.

Aus der Schweiz. Bern, 15. Jan. Schweizer Blätter zufolge, hat die Abtheilung für Infanterie in der Schweiz einen Entwurf zur Einführung einer Musterung der nicht dienstpflichtigen Schweizer.

Bern, 15. Jan. Nach einer Meldung schweizerischer Blätter sollen zwei hohe schweizerische Generalstabsoffiziere vom General Wille aus dem Armeestab veretzt und mit Kommandos betraut worden sein.

Aus China. Bevorstehende Krönung Yuanjichais. T. U. Zürich, 15. Jan. Pariser Blätter berichten, die Krönung Yuanjichais zum Kaiser von China werde noch in diesem Monat stattfinden.

Badische Chronik.

Karlsruhe, 15. Jan. Die vom Bad. Eisenbahnerband eingeleitete Sammlung zur allgemeinen Kriegsfürsorge, für das Rote Kreuz und zur Unterstützung der zum Heeresdienst einberufenen Angehörigen des Verbandes und deren Hinterbliebenen hat bis Ende Dezember 1915 insgesamt 63 354 M. erbracht.

Pforzheim, 14. Jan. Bei der Pferdenerkeuerung der Landwirtschaftskammer in Brödingen bezahlte ein Bauernmann den erstarrbenen Gaul mit 17 blanken Zwanzigmarkstücken.

Pforzheim, 14. Jan. Die Polizei verhaftete hier drei junge Leute, den 15jährigen Karl Heimgelmann, den 16jährigen Karl Hasselbeck und den 16jährigen Willi Breithaupt wegen schweren Diebstahlsversuchs.

Bruchsal, 14. Jan. Der Stadtrat beriet in seiner letzten Sitzung einen von dem Mitglied des Stadtrats Holak gefertigten Entwurf zur Schmäderung der neuen Kriegsgräber.

Mannheim, 15. Jan. Der Stadtrat hat beschlossen, beim Ministerium des Innern dahin vorstellig zu werden, daß das Schweineausfuhrverbot in Württemberg und Baden unersüßlich aufgehoben und die Höchstpreise in der Weise ergänzt werden.

Freiburg i. Br., 14. Jan. Der Bürgerausschuß genehmigte in seiner heutigen Sitzung einen Kredit von 130 000 Mark für die Erweiterung der städtischen Gas- und Wasserwerke.

Vom Schwarzwald, 14. Jan. Seit gestern früh toben auf den Höhen des Schwarzwaldes bei 3 bis 6 Grad Räfte gewaltige Schneestürme, die bis jetzt zu Schneehöhen von zwei Metern, an besonders windreichen Stellen bis herunter zu einem Viertel Meter in der Hochebene der Baar und an den Ausläufern des Schwarzwaldes führten.

Engen, 14. Jan. Der Gemeinderat beschloß den Beitritt der hiesigen Gemeinde zu dem von den Gemeinden des Kreises Konstanz in denen Textilindustrie betrieben wird, gebildeten Gemeindevorband zum Zweck der Erwerbslosenfürsorge für die Arbeiter der Textilindustrie des Kreises Konstanz.

Steißlingen bei Stodach, 15. Jan. Der im Radolfzeller Stadtwald beim Holzflößen verunglückte 44jährige Landwirt Eduard Müller von hier, ist seinen schweren inneren Verletzungen erlegen.

Gewaltmittel für die bessere Ausnutzung von Grundstücken. Karlsruhe, 14. Jan. Unterm 1. März 1916 wurde von der Regierung ein provisorisches Gesetz über die Entziehung der Nutzung von Grundstücken zur Anpflanzung von Nahrungs- und Futtermitteln erlassen.

Lebensversicherung mit Einschluss der Kriegsversicherung für sämtliche Wehrpflichtige, auch für solche, die bereits im Felde ohne jeden Zuschlag.

Volle Auszahlung der Versicherungs-Summe, gleichviel, wann der Tod erfolgt. Antrag und Police durch Walter Strauss, Karlsruhe i. B., Zähringerstraße 110. Telefon 3040. 15018

Neues Konzerthaus.
Mittwoch, 19. Januar, 8 Uhr
zum Besten der Sammlung für die Familien Karlsruher Krieger
(Städtische Kriegsfürsorge)

Wagner-Abend

veranstaltet von Frau
Soffie Palm-Cordes
unter Mitwirkung des
Großherzoglichen Hoforchesters
Leitung: Herr Hofkapellmeister **Alfred Lorentz.**

Vortragsfolge:
Parsifal: Vorspiel
Erzählung der Kundry
3 Gedichte (instr. von Motil)
Tristan: Vorspiel
Liebestod.
Karten zu 6.20, 5.20, 4.20, 3.20, 2.20 und 1.70 in der Hofmusikalienhandlung

Götterdämmerung:
Trauermusik beim Tode Siegfrieds
Schußgesang der Brünhilde.
Nachfolger Kurt Neufeldt.
Hugo Kuntz
Kaiserstraße 114. 376

Kassenstunden nur von 9-1 und 3-7 Uhr.

Museumsaal.
Donnerstag, 20. Januar 1916, abends 8 1/2 Uhr:
Lichtbilder-Vortrag von
Norbert Jacques
über das Thema:
„In der Schwarmlinie des Bundesgenossen“.

Karten zu 2.50, 2.—, 1.50 und 1.— Mk. bei Nachf. Kurt Neufeldt Kaiserstr. 114 von 9-1 und von 3-7 Uhr.

Museumsaal.
Sonntag, den 23. Januar, abends 8 Uhr:
Humoristischer Abend
von Professor **Marcell**

Salzer

Vorwiegend neues Programm.
Karten zu 2.50, 2.—, 1.50 und 1.— Mk. in der Hofmusikalienhandlung
Hugo Kuntz Nachf. Kurt Neufeldt, Kaiserstr. 114
615

Waldstr. 16/18. **Colosseum** Zeleph. 1938.
Direktion: Gust. Kiefer. Kapellmeister: Alois Waldes.
Bühnenleitung: Augustin Götz.

Heute Sonntag, den 16. Januar 1916
Zwei Vorstellungen
nachmittags 4 Uhr und abends 8 Uhr
mit einem vollständig neuen erstklassigen Spezialitäten-Programm!

U. a.: **Gastspiel Karl Scherbe**
Universalkünstler und Frau Gemahlin.
Hans Girardet, der beliebteste sächs. Komiker.
Die Zinnsoldaten, großer militär. musikal. Akt.
Die Lichtkönigin **Onre & Partner**
Ade Franzis Radschläger am Strande
Childa, Geschicklichkeitsspiele. 608
Schwestern Meley, Leiterakrobatinnen.
Montag, den 17. Januar und folgende Tage, jeweils abends 8 Uhr.

Täglich nachmittags und abends
Erstklassiges Konzert
der jugendlichen Künstler **Gebr. Schäfer**

Wiener Café Central

am Marktplatz. 664.2.1

Das Städtische Kurhaus Herrenalb
Sanatorium für Herz-, Nerven- und Stoffwechsel-Krankheiten 5295a
Ist den ganzen Winter über geöffnet.
Zentralheizung. Diätküche für alle Krankheiten.

Freiwillige Versteigerung.
Donnerstag, den 20. Jan. 1916, vormittags 10 Uhr, werde ich in der früheren Planischen Kühle in Nassau im Auftrage wegen Geschäftsaufgabe gegen bare Zahlung öffentlich versteigern:
3 Pferde (1 Braun u. 2 Rapplwallach) 9-12jährig,
1 gute Milchkuh,
1 Paar silberplattierte Gaisengeschirre,
3 komplette Pferdegeschirre,
2 Paar wollene und 1 Paar wasserichte Pferdebeden,
2 Sämere und 1 leichter gut erhaltener Britschwagen,
1 gut erhaltenes Breat (Zagdwagen),
1 Flug,
1 Eage,
1 Grasschneidmaschine,
1 Säselmaschine,
9 Dienstoffbetten u. Schrant, etwa 2000 Str. alter Apfelmoit und sonst noch verschiedenes. 163a
Die Versteigerung findet bestimmt statt.
Nassau, den 14. Januar 1916.
Striegel, Gerichtsvollzieher.

Ruß- u. Birnbäume-Versteigerung.
Gr. Domänenamt Bruchsal befreigt:
1. Donnerstag, den 20. Januar, nachmittags 3 Uhr, auf Gemarlung Gidelberg 1 starken Rußbaum. Zusammenkunft Ort Gidelberg.
2. Freitag, den 21. Januar, nachmittags 2 1/2 Uhr, auf Gemarlung Oberwiesheim 1 Rußbaum und 3 Birnbäume. Zusammenkunft Station Oberwiesheim.
3. Samstag, den 22. Januar, nachmittags 2 1/2 Uhr, auf Gemarlung Philippsburg 4 Rußbäume. Zusammenkunft Station Philippsburg. Die Güteranfeiber Rüdigerberger, Gidelberg, Wüthel-Oberwiesheim u. Möhlberg-Philippsburg zeigen die Bäume. 160a

Reuthard. Jagd-Verpachtung.
Die Gemeinde Reuthard verpachtet die Jagd von 268 Hektar auf weitere sechs Jahre am Donnerstag, den 20. Januar 1916, vormittags 11 Uhr, auf dem Rathaus in Reuthard. Liebhaber sind freundlichst eingeladen.
Reuthard, den 14. Januar 1916.
Der Gemeinderat.
162a Niedermayer.

Groß. Hoftheater Karlsruhe
Sonntag, den 16. Januar 1916.
32. Vorstellung der Abteil. C (graue Karten).
Die Hugenotten.
Große Oper in 5 Akten von Eugen Scribe. Musik von Giacomo Meyerbeer.
Musikalische Leitung: Alfred Lorentz.
Szenische Leitung: Peter Dumas.

Personen:
Margarete von Valois, Königin von Navarra und Schwester König Karl IX. von Frankreich Marie von Ernst, Graf von Et Bris, Gouverneur des Louvre.
Katholik: Marg. Wüthner.
Valentine, seine Tochter. Soffie Palm-Cordes.
Raoul de Kangis, ein hagenottischer Edelmann. Hans Siewert.
Graf von Nevers
Lavanues, Jan van Gorlom.
Thore, Hans Bu ard.
Coffe, Peter Dumas.
De Neg, Gunnar Graarud.
Wöru, Fritz Hande.
Meunier, Magistrate, Heinrich Blank.
person Peter Dumas.
Urbain, Page der Königin. Th. Müller-Reichel.
Hofdamen Johanna Meyer, Frieda Meyer, Magdalena Bauer.

Marcel, Raouls Diener und Soldat Gottfried Hagedorn.
Bois Roie, ein hugenottischer Soldat Eugen Kalnbach.
Ein Nachtwächter. Jof. Grödin er.
Mönche. Jof. Hande, Emil Stols, Jof. Gröding er.
Hofherren, Hofdamen, Mönche, Pagen, Edelleute, Studenten, Bürger und Bürgerinnen, Bienen, Soldaten, Volk.
Zeit der Handlung: Im August 1572. Die beiden ersten Akte unweit, die drei letzten vor und in Paris.
Im 3. Akt: Hugenotten, arrangiert von Paula Allegri-Rays, angefangen von Olga Mertens-Reger, Ernst Eisenhans, Marie Kapp, Richard Allegri u. dem Balletcorps.
Anfang 11.7 Uhr. Ende nach 10 U. Abendkasse von 6 Uhr an. Große Preise.
Der freie Eintritt ist aufgehoben.

Bereinigung der Spediteure u. Fahrunternehmer von Karlsruhe und Umgegend G. B.
Am Sonntag, den 23. ds. Mts., nachmittags 1/3 Uhr, findet im Nebenzimmer des Gasthauses zum Schwarzen Adler hier unsere diesjährige ordentliche
Generalversammlung
mit folgender Tagesordnung statt:
1. Entgegennahme des Geschäfts- und Rechenschaftsberichts vom verflorenen Jahr.
2. Wahl zweier Rechnungsprüfer und anschließend Entlastung des Schatzmeisters nach Maßgabe des Gutachtens der Rechnungsprüfer.
3. Wahl des Gesamt-Vorstandes und der Schiedsrichter.
4. Festsetzung des nächstjährigen Haushalts.
5. Verschiedenes (Wünsche und Anträge).
Pünktliches und pünktliches Erscheinen erwartet
Der 1. Vorsitzende:
G. Manß.

Mühlburger Stenographen-Berein (tolze-Schrey)
Wir eröffnen Montag, den 17. d. M., abends halb 9 Uhr, in der Rest. „Unter den Linden“, Ede Kaiser-Allee u. Dorfstraße, einen
Stenographie-Kursus.
Honorar M. 6.— Anmeldungen bei Beginn des Kurzes. 560.2.2
Für Mitglieder unentgeltliche Fortbildungskurse.

Bratwurstglöckle
Ecke Adlerstraße und Kriegstraße B1748
Sonntag abend, 16. Januar, von 7-11 Uhr:
Militär-Konzert
statt, wozu höf. einladet
A. Nußberger.

MUNZsches Konservatorium
Orchester- und Opernschule und Musiklehrerseminar.
Dienstag, den 18. Januar, abends 7 Uhr, Waldstr. 79.
Oberklassen.

1. Sonate (G) I. Satz Beethoven Mariechen Hoffmann.	4. Weihnachtslieder Cornelius 1. Christbaum. 2. Die Hirten. 3. Die Könige. 4. Simeon. 5. Christus der Kinderfreund. 6. Christkind. Frida Lange. Begl.: Irma Jüngert.
2. Rondo (G) Beethoven Irma Jüngert.	5. Walzer Brahms Eise Flögel.
3. Sonate (h) a) Allegro energico. Cassimir b) Adagio. c) Buria Vivacissimo. Emma Hainmüller.	6. Polonaise (E) Weber Gustel Beyer. 609

Warum Haarausfall
warten Sie, bis Sie kahl sind? Jeder
läßt sich individuelle Behandlung ist, nach u. verschwindet gänzlich
J. Heppes, 1. Haarpflege-Spezialgeschäft
Karlsruhe, Herrenstraße 25; einzig am Platze. Aerztl. embf.

Pferdetepichen
per Stück Mk. 1.50, 3.—, 3.50 u. 4.— abgegeben.
Große Auswahl in wasserdichten Pferddecken
in nur extra la. Qualitäten.
Gleichzeitig bringe in empfehlende Erinnerung meine
Spezialanfertigung in wasserdichten Wagendecken.
Arthur Baer,
Kaiserstr. 133, eine Treppe hoch.

400 Stück weiße Bettücher
284 cm lang, aus einer größeren Lieferungsinfolgeherdisponierung geschlossen oder geteilt abzugeben. Probepakete von 6 Stück à 3.30 per Nachnahme. 649
S. Krämer in Karlsruhe, Kaiserstraße 30.

Geb. Fahrradklänge 3.—, 4.50 v. kg.
geb. Fahrradmäntel, Sätze aller Art, 1819 6.2
(u. a. Reststücke 1.27)
zu sehr hohen Preisen lauft
H. Klastner, Adlerstr. 28.

Franzöj. Unterricht
erteilt Dame, die vor Kriegsausbruch lange Jahre als Privatlehrerin in Frankreich in hervorragenden Familien tätig war und die Sprache vollkommen beherrscht. 988898.12.4
Frl. Mayer, Schillerstr. 48, I.

Serren- und Damenkleider-Reparatur, Wenderungs- u. Reinigungs-Anstalt
Novak, Fähringerstraße 13, II.
Leistungsfähigstes Geschäft am Platze. Reifartig genäht. 8881.6.3

Ich kaufe
fortwährend getrag. Herrenkleider, Sitteln, Uhren, Waffen, Gold, Platin, Silber u. Brillanten, Uniformen, Betten, Möbel, ganze Haushaltungen, Pianoforte, Gebälge u. bezahle hierfür, weit das größte Geschäft, die höchsten Preise. Best. Angebote erbittet erhes u. grüßtes
An- u. Verkaufsgeschäft.
Levy, Markgrafenstr. 22.
Telephon 2015.

Die Ungezieferplage im Felde
bekämpft man rasch u. sicher mit
Isaria-Insektentöter
Glänzende Anerkennungen aus dem Felde. Preis 50 Pfennig. Ueberall erhältlich.
6.5 Herstellung: 4077a
Chemische Fabrik Etzinger & Co., München.
Für den Großhandel: Hof-Drogerie Karl Roth, Herrenstraße.

Weiße Galmlahmierzelle
in Rüben à 60 u. 100 Kfd. zum Preise von 4.85.00, ferner la. Fettseifenpulver in Säcken von 10, 25 u. 50 kg. zu 80.00, alles per 50 kg gegen Nachnahme ab Station Rempten habe, solange Vorrat reicht, abzugeben. Bitte genaue Wahnation angeben. 9860.13.6
Joh. Schachemayr,
Rempten i. Allgäu — 12.

Kaufe
jeden Posten getragene 8874
Schuhe u. Stiefel
wenn auch reparaturbedürftig.
Weintraub, Kronenstr. 52.
finden distrete Aufnahme und gewissenhafte Pflege bei
G. Stecher, Schützenstr. 70, 2. G.

Kriegskalender 1915.

15. Januar: Erfolgreiche Gefechte in den Argonnen. — Auf dem östlichen Kriegsschauplatz ist die Lage unverändert. — Die Lage auf dem österreichisch-ungarischen Kriegsschauplatz im allgemeinen unverändert, heftige Kämpfe am Dunajec im Gange. — Das französische Unterseeboot „Saphir“ wird in den Dardanellen zum Sinken gebracht. — Einzug der Türken in Tebriz. — Rückzug der Russen aus Persien. — Anlauf deutscher Schiffe in Amerika. — Angriff deutscher U-Boote auf Dover.

Vom badischen Landtag.

Aus der Budgetkommission der 2. Kammer.

Karlsruhe, 15. Jan. In der 17. Sitzung der Budgetkommission der 2. Kammer am Dienstag den 11. Januar 1916 (nachmittags) wurde die Beratung der „Zweiten Denkschrift der Groß-Staatsregierung über ihre wirtschaftlichen Maßnahmen während des Krieges“ fortgesetzt.

Der Berichterstatter gibt einen Überblick über die volkswirtschaftlichen Maßnahmen der Regierung, sowie über die zur Steigerung des Ertrages der Domänen und der domänenartigen Güter vorgeschlagenen Maßnahmen. Die Frage eines Mitglieds nach dem Erfolg der Anpflanzung von Sonnenblumen auf Eisenbahndröschungen beantwortet der Herr Finanzminister dahin, daß das Ergebnis weder der Menge noch der Beschaffenheit nach den Erwartungen entsprechen habe.

Ein Mitglied wünscht, daß die Umwandlung der ausgedehnten Kleindomänen in Kulturland noch mehr gefördert werde. Ein Regierungsvizepräsident bemerkt, daß das Domänenrat nur wenig derartiges Gelände besitze. Ein anderes Mitglied ersucht die Regierung, darauf hinzuwirken, daß aus dem Waldparz. Waldtüren in reichlicherem Maße als bisher an die Gemeinden der westlichen und östlichen Gegend abgegeben werde. Der Herr Finanzminister erklärt sich bereit, diesen Wunsch der Verwaltung der Groß-Staatsrenten zu berücksichtigen.

Ueber die Befreiung von Holz für Heereszwecke und über die Beschäftigung von Kriegsgefangenen in der Forstverwaltung gibt ein Regierungsvizepräsident auf Anfrage nähere Auskunft. Er bezieht die mit den Kriegsgefangenen bei Waldarbeiten gemachten Erfahrungen als nicht besonders günstig.

Auf die Anregung eines Mitgliedes, die Regierung möge auf eine Steigerung der Kinderrenten hinwirken, führt ein Regierungsvizepräsident aus, die Regierung sehe im Begriff, Erhebungen wegen der Gestaltung der Sommerferien gerade auch mit Rücksicht auf das Schalen von Kindern zu machen.

Die Kommission geht sodann zur Beratung der

Maßnahmen auf dem Gebiete der Landwirtschaft über. Der Berichterstatter berichtet hierüber an Hand der Denkschrift in längeren Ausführungen. Er hebt insbesondere hervor, daß unsere Bauern im letzten Jahre trotz des Mangels an Arbeitskräften, an guten Zugtieren, an Düngemitteln und Kraftfutter wirklich Großes geleistet haben. Mit den Maßnahmen der Groß-Regierung erklärt er sich im großen und ganzen einverstanden, bemerkt indes, daß die Landwirtschaft auch ohne diese Tätigkeit der Regierung ihre Pflicht in vollem Umfange erfüllt haben würde. Erzweckungswiese sei die Ernte im allgemeinen gut ausgefallen und die Viehbestände hätten sich in den letzten Monaten wieder beträchtlich vermehrt. Zu bedauern sei, daß das Verbot der Schlachtung trächtiger Kalbinnen und Kühe nicht früher erlassen sei. Der Berichterstatter trägt eine Reihe von Wünschen und Anregungen vor, die sich namentlich auf den Bezug der landwirtschaftlichen Organisationen, auf die Ueberlassung von Kriegsgefangenen an die Gemeinden, die Beurlaubung von Landwirten, die Abgabe von Insassen des Arbeitshauses Aislau an die Nachbargemeinden, die Verwendung der Rekruturheizer zur Beförderung der Gärung des Weines, die Einschränkung der Brauerei und die Handhabung der Seuchenpolizei beziehen.

Der Herr Minister des Innern schließt sich seiner Auffassung an, daß die Landwirtschaft, insbesondere auch die Frauen, Kinder und Greise, außerordentliches geleistet haben. Diese großen Leistungen seien auch in der Denkschrift nicht, daß die Landwirte auch ohne die Tätigkeit der Regierung ihre Pflicht in vollem Umfange erfüllt haben würden. Aufgabe der Regierung sei es gewesen, sich über den Stand der landwirtschaftlichen Arbeiten zu vergewissern und zu prüfen, ob etwaige Hemmnisse vorhanden seien, die sich vielleicht durch ein Eingreifen beseitigen ließen. Diese Mitwirkung der Regierung habe auch ihr Gutes gehabt. Richtig sei, daß die Ernte im allgemeinen gut ausgefallen sei und daß die auf ihre Gewinnung verwandte Arbeit sich reichlich gelohnt habe. Weniger günstig sei aber das Bild, das sich für Baden aus dem Vergleich mit der Ernte anderer Jahre ergebe. Der Weizen sei besser ausgefallen als im Vorjahre, aber geringer als in den vier vorhergehenden Jahren, die Roggen besser als in den Jahren 1912 bis 1914, Weizen, der Speis etwas schlechter als in den Jahren 1912 bis 1914, aber besser als 1911, Roggen, Gerste und Hafer aber schlechter als in den vorhergehenden 4 Jahren. Bei Beobachtung der gebotenen Sparsamkeit und bei Einhaltung der zur Verbrauchsregelung erlassenen Vorschriften werde die Ernte jedoch in Baden und im Reich für die Ernährung der Bevölkerung ausreichen, so daß zu Besorgnissen kein Anlaß vorliege. Die Ansicht des Berichterstatters, daß man die landwirtschaftlichen Organisationen bei der Vorbereitung und Durchführung der Maßnahmen nicht genügend herangezogen habe, sei nicht zutreffend. Was die

Verwendung von Kriegsgefangenen in der Landwirtschaft

betriffe, so habe nach seinen Erfahrungen die Gefangeneneinspektion sehr viel Verständnis für die besonderen Bedürfnisse der Landwirtschaft gezeigt und sich bemüht, ihnen möglichst zu entsprechen. Ebenso glaube er, daß hinsichtlich der Beurlaubungen nicht viel mehr zu erreichen sein werde, weil eben die militärischen Rücksichten den Ausschlag geben müßten. Härten ließen sich in einzelnen Fällen nicht vermeiden. Die Abgabe von Arbeitern aus dem Arbeitshaus Aislau an die Nachbargemeinden habe sich bewährt. Ob man diese Abgabe auch in Friedenszeiten beibehalten könne, werde Gegenstand späterer Erwägungen sein. Das provisorische Gesetz über die Entziehung der Auslagen von hochliegenden Grundstücken werde demnächst dem Landtag zur Erteilung seiner Zustimmung vorgelegt werden. Diese Rückversicherung sei ja auch von den Städten in Angriff genommen worden, die mit der Anlegung von Schrebergärten im ganzen günstige Erfolge erzielt hätten. Der Herr Minister teilt die Ansicht des Berichterstatters, daß man mit dem Verbot der Schlachtung trächtiger Kalbinnen und Kühe zu lange zugewartet habe. Doch sei zu berücksichtigen, daß wir in dieser Frage nicht wohl hätten allein vorgehen können, weil sonst die Tiere in die Nachbarkstaaten verbracht worden wären. Auf dem Gebiete der Schweinezucht könne man die Bewegung im ganzen als eine aufsteigende betrachten. Man wolle jetzt versuchen, durch Zuführung von Futtergetreide an die landwirtschaftlichen Organisationen diese zu Verträgen zu bestimmen, durch welche sie sich verpflichten, monatlich eine gewisse Menge von Schweinen zu einem bestimmten Preise abzuliefern. Die

Sehung der Kindvieh-, Schweine- und Geflügelzucht sei in der Hauptsache eine Futterfrage; es sei daher bedauerlich, daß die Bestandsaufnahme vom 16. November kein voll befriedigendes Ergebnis gehabt habe. Die Notwendigkeit zu einer strengen Handhabung der Seuchenpolizei hierzu ergebe sich aus dem gegenwärtigen

Stande der Maul- und Klauenseuche. Wir hätten am 31. Dezember diese Seuche noch in 92 Gemeinden und 560 Gehöften gehabt, die sich auf 32 Amtsbezirke, also auf ungefähr drei Fünftel unseres Landes verteilten.

Ein Mitglied meint, angesichts der Notwendigkeit, mit unseren Getreidevorräten sparsam zu wirtschaften, frage es sich, ob nicht ein Teil des zur Herstellung von Futtergetreide bestimmten Roggens besser zur menschlichen Ernährung zurückbehalten werde. In bezug auf die Beschäftigung von Kriegsgefangenen und in bezug auf die Beschäftigung der landwirtschaftlichen Verbände zur Vorbereitung und Durchführung der Regierungsmassnahmen könne er die Ausführungen des Herrn Ministers unterstützen. Mit dem Stand der Viehhaltung dürfe man im großen und ganzen zufrieden sein. Es sei insbesondere zu hoffen, daß der große Fehler, der letzterzeit durch die Massenabschlachtung der Schweine begangen worden sei, in den nächsten Monaten wieder ausgeglichen werde.

Ein weiteres Mitglied bezeichnet die Förderung des Gemüse- und Kartoffelbaues durch die kleinen Beamten als eine wertvolle Erwerbsquelle des Krieges und gibt der Hoffnung Ausdruck, daß diese niedererbende Bewegung auch im Frieden erhalten bleibe und daß dem Gartenstadtgedanken künftig auch in Baden mehr Aufmerksamkeit zugewendet werde. Auch auf dem Gebiet der Gewinnung von Kautschuk und der Trockenlegung von nassen Wiesen müsse noch viel mehr geschehen. Bedauerlicherweise sei die Aufbarmachung von Erzeerzplätzen zum Anbau nur in sehr beschränktem Maße möglich gewesen. Es entspreche der Billigkeit, den Hengsthaltern Aufbesserungen zu gewähren, da einerseits die Einnahmen aus dem Dredggeschäft zurückgegangen, andererseits aber die Ausgaben für Stroh, Heu, Soja u. dergl. gestiegen seien.

Der Berichterstatter bemerkt gegenüber den Ausführungen des Herrn Ministers, daß seine Äußerung über die Ausschaltung der landwirtschaftlichen Organisationen sich auf die örtlichen Organisationen bezogen habe und daß es z. B. vorteilhaft gewesen wäre, wenn man den Futtermittelvertrieb von Anfang an einzig und allein den landwirtschaftlichen Verbänden übertragen hätte; dann wäre der Zustand nicht eingetreten, daß vom letzten Winter bis in den Sommer hinein auf dem Lande nirgends Kraftfuttermittel zu haben waren. Die Verhandlungen werden hier abgebrochen.

Aus der Residenz.

Karlsruhe, 15. Januar.

Das Eisene Kreuz erhielten: 1. Klasse: Fabrikant Karl Wagner von Karlsruhe, Hauptmann und Komp.-Führer der 5. Feld-Bion.-Komp. 1. Birtzb. Bion.-Batt. 13 (erhielt auch das Ritterkreuz des Friedr.-Ord. 1. Kl. m. Schw.), Gefr. Georg Naquet von Meckesheim. — 2. Klasse: Offz. Stellv. Manfred Sütterlin, Regierungsbaumeister von Karlsruhe, Unteroffz. Privatsekretär Emil Dörflinger von Karlsruhe, (Mitglied der Turngesellschaft Karlsruhe), Leutn. d. Landw. Erich Keller aus Friedenweiler (Schwarzau), Einj. Fidor Spatz aus Großholzheim (Amt Obelsheim), Unteroffz. Ferdinand Hofmeyer von Othersweiler, Landsturmmann Buchdrucker Edward Böser von Bruchsal, Musf. Joseph Kunz von Müllenbach bei Bühl, Unteroffz. d. R. Franz Huber von Stürzelbach bei Offenburg, Gefr. Mathias Mantele von Lautenbach, Gren. Kottenecker von Hofweier, Leutn. d. Ref. Ernst Böttlinger, Oberpostverwalter Albert Pfalz, die Leutnants Adolf und Fritz Wiegler, Sergeant Japs und Gefr. Ludwig Baum I., Jantidisch von Freiburg, sowie Ersahref. Richard Kichinger von Konstanz, ferner Feldwebelleutn. Joseph Dietrich und Ersahref. Walfingerhoffer Guard Hadde von Neustadt i. Schw.

Generalleutnant J. D. Egg, Jul. v. Bed hier feiert morgen, Sonntag, seinen 70. Geburtstag. Am 16. Januar 1846 geboren, wurde er am 10. Juni 1865 Offizier im Großherzoglich Badischen Feld-Artillerie-Regiment, späteren 1. Bad. Feld-Artillerie-Regiment Nr. 14 in Karlsruhe, in dem er sich 1870/71 das Eisene Kreuz 2. Klasse erwarb. Er wurde 1871 Oberleutnant, 1876 Hauptmann, 1887 Major, 1893 Oberstleutnant und 1896 Oberst. Am 25. März 1899 wurde er zum Kommandeur der 14. (späteren 28.) Feld-Artillerie-Brigade in Karlsruhe ernannt und am 22. April 1902 als Generalleutnant in den Ruhestand übertrat.

Todesfall. Im Alter von 74 Jahren verschied heute nach 1/2 Uhr hier Herr Postsekretär und Telegraphenangelegenheitsvorsteher Wolf Martin, ein besonders in Krieges- und Beierantretzen wohl bekannte Persönlichkeit. Er war einer der wenigen noch lebenden Teilnehmer an der Kaiserproklamation in Versailles, hatte die Feldzüge von 1868 und 1870/71 verdienstvoll mitgemacht und hatte sich das Eisene Kreuz und noch verschiedene andere Ordensauszeichnungen erworben. Auch in seinem Berufe und als Privatpersönlichkeit erfreute er sich allgemeiner Beliebtheit und Wertschätzung.

Der Balkan-Anschlußzug Straßburg-München (D 51) langte erstmals in vergangener Nacht 2.38 Uhr auf dem fünften Bahnsteig des hiesigen Hauptbahnhofes an und fuhr 2.44 Uhr nach München weiter. Er hat Halle in Forstheim, Stuttgart, Göttingen, Göttingen, Göttingen, Urm. Augsburg und traf vormittags 8.50 Uhr in München ein, wo er direkten Anschluß an den Balkanzug hat. Auch auf hiesiger Station stiegen heute nacht mehrere Reisende zu.

Vortragsabend des Nationalliberalen und Jungliberalen Vereins. In dankenswerter Weise haben sich die Leiter des Nationalliberalen und Jungliberalen Vereins entschlossen, durch eine Reihe von Vortragsabenden ihre Mitglieder und Freunde mit den Vorgängen auf den verschiedenen Kriegsschauplätzen näher bekannt zu machen, daß die Vereine damit einem allgemeinen Wunsch Rechnung getragen haben, das zeigte der gefragte erste Vortragsabend, der im Saal der alten Brauerei Kammerer stattfand, durch den überaus starken Besuch. Eröffnet wurde der Vortragsabend durch eine kurze Ansprache des Herrn Professor Bolmer, der nach herzlichsten Dankworten, die er unseren tapferen Soldaten im Felde widmete, auf die nicht weniger hervorragenden Taten unserer Verbündeten hinwies, die an den Dardanellen, in Serbien, in Italien und Rußland und jetzt auch in Montenegro in heldenmütigen Kämpfen glänzende Siege über unsere Feinde errungen haben. Nach der beifällig aufgenommenen Ansprache des Herrn Bolmer ergriff Herr Rechtsanwalt Feinsheimer das Wort zu seinem angekündigten Vortrag: „Von Kriegsschauplatz in den Vogesen und in Nordfrankreich“. An Hand einer großen Zahl vorzüglicher Lichtbilder, führte Herr Feinsheimer die Anwesenden auf die blutgetränkten Schlachtfelder der Vogesen, der Argonnen usw., an die heikumstrittenen Plätze, wo heute noch unsere tapferen Truppen jedem Eindringlings Versuch unserer Feinde unerschütterlichen Widerstand entgegenzusetzen. Der starke Beifall, mit dem das Schlußbild der Vorträge — eine lebenswahre Aufnahme unseres Kaisers — begleitet wurde, galt sowohl als Ausdruck des Dankes für den Vortragenden, wie auch als Kundgebung der Dankbarkeit gegen unsere Feldherren. Einen würdigen Abschluß fand der Vortragsabend durch eine Ansprache des Führers der Nationalliberalen Partei Badens, des Herrn Geh. Hofrats Rehmann. Der Redner streifte in einem kurzen Rückblick die heldenmütigen Taten unserer Soldaten und zog interessante Vergleiche zwischen der ruhigen zuversichtlichen Stimmung in Deutschland und der nervösen Unruhe bei unseren Gegnern, deren große Neben durch unsere Truppen immer mit großen Taten beantwortet wurden. Mit Recht meinte der Redner, daß wir es erleben werden, daß der deutsche Geist, den eine Welt von Feinden vernichten wollte, nach dem Krieg sich wie eine Welle über die Welt ergießen werde. Die Ansprache schloß mit einem

frühlich aufgenommenen Hoch auf unser Heer, unseren Kaiser und das Vaterland.

Die Jahreshauptversammlung der hiesigen Ortsgruppe des Deutschen Handlungsgehilfen-Vereins, die am Dienstag den 11. Januar im Moninger Saal stattfand, erfreute sich, trotzdem fünf Sechzig der Mitglieder zum Heeresdienst eingezogen sind, eines guten Besuches und nahm in allen Teilen einen guten Verlauf. Der Leiter der hiesigen Geschäftsstelle gab einen umfangreichen Bericht über Ortsgruppen-tätigkeit und Krankentafel. Von den Mitgliedern stehen über 500 unter den Fahnen, 37 erlitten den Heldentod fürs Vaterland, 65 Mitglieder wurden mit Auszeichnungen bedacht, davon 1 mit dem Bähringer Ehrenorden mit Schwertern, 1 mit dem Eisernen Kreuz 1. Klasse, 33 mit dem Eisernen Kreuz 2. Klasse, 20 mit der badischen Verdienstmedaille sowie 10 mit anderen Auszeichnungen von Bundesstaaten. Obwohl es die Klasse starke Ansprüche gestellt wurden, sind die Kasseneinlagen als sehr gut zu bezeichnen. An Kriegsunterstützungen konnten an die Angehörigen hier bis jetzt weit über 1000 Mark ausbezahlt werden. Die Vorstandswahlen gingen glatt von statten. Nach einem beglückten Schlusssatz wurde die Versammlung, die getragen war von der besten Zuversicht für einen glänzenden Sieg der Deutschen Waffen und einen glücklichen Frieden, gegen 11 Uhr geschlossen.

Abstammungsprotokoll. Es sei auch an dieser Stelle auf die erfolgte Verlosung der ersten Gutscheine vom Jahre 1915 vorgekommene Verlosung aufmerksam gemacht und auf die diesbezügliche Annonce in vorliegender Nummer hingewiesen.

Gesellschaft für soziale Hygiene. Für die morgen, Sonntag, 16. Januar, nachmittags 3 Uhr, im großen Rathhausaal hier stattfindende Gründungsversammlung für eine badische Gesellschaft für soziale Hygiene zeigt sich ein ungewöhnlich großes Interesse. Es sind bereits zahlreiche Anmeldungen zum Beitritt für die neue Gesellschaft eingegangen; besonders aus Kreisen der Jergie und der Verwaltungsbeamten. Alle Professoren der Hygiene in Heidelberg und Freiburg sind der Gesellschaft beigetreten. In der Versammlung wird ein Vortrag stattfinden über die sozialhygienischen Aufgaben nach dem Kriege, sowie über die Ziele der neu zu gründenden Gesellschaft; daran soll sich eine Aussprache anschließen.

Im Colosseum beginnt morgen, Sonntag, den 16. Januar, mit zwei Vorstellungen ein vollständig neues, erstklassiges Spezialitätenprogramm. Eine besondere Anziehungskraft dürfte das Gastspiel des Neuf. Hofkünstlers Karl Scherzer und dessen Gemahlin ausüben, die mit ihrem Universaltalent die Aufmerksamkeit des hiesigen Publikums auf sich lenken werden. Von den andern Künstlern, deren Auftreten aus der heutigen Anzeige ersichtlich ist, sollen noch genannt sein, der hier beliebte sächsische Komiker Hans Girardet, sowie der große militärisch-humoristische Musikal-Act von Loro, gen. „Die Zinnsoldaten“. Am Montag, den 17. Januar, sowie die folgenden Tage findet jeweils abends 8 Uhr Vorstellung statt.

Ein Kaminbrand entstand gestern nachmittags 3/4 Uhr in einem Hause der Herrenstraße hier. Das Feuer konnte durch ein Mitglied der freiwilligen Feuerwehr gelöscht werden.

Bestrafte Diebstahl: ein vom Amtsanwalt in Mitzsch wegen Unterschlagung ausgeschriebener Reisender aus Oberpfeffbach, eine Reklamerin aus Einigen wegen Diebstahls, eine versch. Einkäuferin aus Thalheim wegen Hehlerei, sowie zwei Hausfrauen aus Dietlingen, welche ihrem Arbeitgeber hier in letzter Zeit fortgesetzt Waren von größerem Werte entwendeten.

Aus dem Karlsruher Konzertleben.

Karlsruhe, 15. Jan. Die Baler Eigenkünstlerin Anna Hegner gehört zu jenen charaktervollen Erscheinungen, die unverwechselbar mit anderen, im scharfen Eigenlichte leuchten und einen festen Platz in der Wertschätzung und Erinnerung einnehmen. Anna Hegner hat neben der temperamentvollen Kraft ein sorgsam gepflegtes, auf gute musikalische Erziehung hinweisendes Singspiel, das den Strom dämmt, ihn darum aber nur umso härter macht. So ist sie eine ebenso gefühlvolle und geistvolle Interpretin für Beethoven, Bach, Mozart, wie für den zarten, romantischen Nymphiker Julius Weismann, unseren angelegenen und geschätzten badischen Komponisten. Mit ihm zusammen spielte sie die „Kreuzer-Sonate“ in wundervollem Aufbau, Mozarts taufliches Violinconcert A-Dur mit entzückendem Ausdruck (im herrlichen Adagio auch voll Tiefe) und ferner Julius Weismanns Variationen und Fuge über ein altes „Ave Maria“, ein Werk voll gedämpften Lichts und doch stark flutenden Lebens. Weismann zeigte am Flügel wieder seine hervorragende Begleitkunst. Anna Hegner trug auf der Violine allein das Präludium und die Fuge aus der 1. Sonate G-Dur von Bach mit großem Ton und feigerungsreicher Gliederung vor. Beiden Künstlern wurde lebhafter Beifall gesendet.

Der Kammermusik-Abend, einem wohlthätigen Zwecke gewidmet, war recht gut besucht. Auch das Großherzogspaar wohnte dem Konzerte bei und zog nach Schluß die Beratstatter in ein längeres Gespräch.

Wetterbericht des Zentralbur. f. Meteorologie u. Hydrographie.

Voraussichtliche Witterung am 16. Januar: meist trüb, Kieberschlüge, etwas wärmer.

Wetterbericht vom Schwarzwald.

Herrenwies, 15. Jan. 20 Zentimeter Schnee; 3 Grad Ralte; Stibahn gut.

Karlsruhe Hundsbad-Biberach, ca. 1 Std. u. d. Hornisgr. in 780 m Höhe u. d. W., d. Murgalbbahn. Marmingach i. 2 Std. auf prächt. Biberach Wald, d. Wald. entl. zu erreich. bietet Lieb. u. Winterf. u. Kurbedürftigen angenehme Luft, bei bill. Preisen. Telefon. (5158a) Seehöhe 30 Zentimeter bei 3 Grad R. Ralte.

Vergnügungs- und Vereins-Anzeiger.

(Das Nähere bittet man aus dem Inzeratenteil zu erfahren.)
Sonntag, den 16. Januar 1916.
Festhalle. 4 Uhr Konzert der Kapelle 3. Landst.-Inf.-Reg.-Batt. Fußballverein. 2 1/2 Uhr Kriegssunde.
Colosseum. 4 und 8 Uhr Vorstellung.
Schwarzwaldderein. Wanderung, Abfahrt 7.10 und 9.52 Uhr.

Das Bankhaus
Veit L. Homburger, Karlsruhe
Karlsruhe 11 Telephone 36 u. 208
besorgt alle in das Bankfach einschlagenden
Geschäfte.

Unsere heutige Abendausgabe umfasst 10 Seiten mit Unterhaltungsblatt Nr. 6.

Das Unterhaltungsblatt enthält:
„Winterkrieg im Ost- und Karstgebiet.“ (Mit Abbildungen.) — „Der Lomcen.“ (Mit Abbildungen.) — „Zur Kriegszeit um die Welt.“ (Fortsetzung.) — „Französische Gefangene von Hartmannsweilerkopf.“ (Mit Abbildung.) — „Kriegs-Merke.“ — „Kriegshumor.“ — „Käselede.“



Statt besonderer Anzeige.

Den Heldentod erlitt bei einem Sturmangriff am 9. ds. Mts. unser lieber Sohn, Bruder, Neffe und Vetter

Ludwig Burckhardt

Bankbeamter und cand. jur.
Grenadier im I. bad. Leib-Grenad.-Regt. Nr. 109.

In tiefer Trauer:

Ludwig Burckhardt, Bäckermeister und Familie.

Karlsruhe, den 15. Januar 1916.
Akademiestrasse 41. 647



Am 11. Januar 1916 fiel bei einem Sturmangriff unser innigstgeliebter Sohn, Bruder Onkel, Schwager, Neffe und Bräutigam

der Unteroffizier der Reserve

Albert Mayer

11. Komp. 1. bad. Leib-Gren.-Regt. Nr. 109
Inhaber der badischen Verdienstmedaille.

In tiefer Trauer:

Karl Mayer, Schaffner. B1791
Kath. Mayer, geb. Martin.
Anna Kilian, geb. Mayer.
Karl Mayer, Grenadier, z. Zt. Karlsruhe.
Julius Kilian, Unteroffizier, z. Zt. Karlsruhe.
Anna Geiger, Braut.

Karlsruhe-Heidelberg, den 15. Januar 1916.

Todes-Anzeige.

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, meinen lieben Gatten, unsern treubesorgten Vater, Schwiegervater und Großvater

Johann Kratt

Freitag abend 7 Uhr nach kurzer, schwerer Krankheit zu sich zu rufen.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Frau Marie Kratt, geb. Feigel.

Karlsruhe, 15. Januar 1916. 646

Die Beerdigung findet Montag, den 17. Jan., vormittags 10 Uhr, von der Friedhofkapelle aus statt.

Trauerhaus: Scheffelstraße 61, II.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme an dem Hinscheiden meines lieben Mannes, unseres unvergesslichen Bruders und Onkels

Wilhelm Wörner

Alt-Rebstockwirt

sagen wir unsern verbindlichsten Dank. Besonderen Dank dem Hochw. Herrn Pfarrkurat Jäger für die brüderlichen Krankenbesuche, den ehrwürdigen Krankenschwestern für die liebevolle Pflege, den Militärvereinen Varnhalt und Gattenbach, dem Gesangsverein „Iberg“ für die dem Verstorbenen erwiesene letzte Ehre, Herrn Bürgermeister Oser namens des Gemeinderats, für die schönen Worte und Kranzniederlegung am Grabe, desgleichen auch Herrn Militärvereinsvorstand Bayer für den schönen Nachruf und Kranzwidmung. Ebenso herzlichen Dank für die zahlreiche Leichenbegleitung.

Allen ein herzl. Vergell's Gott.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Frau Wilhelm Wörner Ww.

Varnhalt, den 13. Januar 1916. 148a

Trauerbriefe werden rasch und billig angefertigt in der **Druckerei der „Badischen Presse“.**

Todes-Anzeige.

Nach Gottes unerforschlichem Ratschluss ist heute nacht 1/1 Uhr unser geliebter, treubesorgter Gatte, Vater und Schwiegervater

Adolf Martin

Postsekretär u. Telegraphenzeugamtsvorsteher a. D.

Mitkämpfer der Feldzüge 1866 und 1870-71

Teilnehmer an der Kaiserproklamation zu Versailles

Ritter des eisernen Kreuzes und anderer hoher Orden

nach längerem Leiden im Alter von 74 Jahren sanft entschlafen.

In tiefem Schmerz:

Frau Agnes Martin, geb. Eberle.

Adolf Martin, Privatgelehrter,

Leutnant d. Res., z. Zt. b. II. Ers.-Bat. 109.

Dr. phil. Wilh. Martin, z. Zt. im Felde.

Margarete Martin, geb. Hallbauer.

Karlsruhe, 15. Januar 1916.

Die Beerdigung findet am Montag, den 17. Januar, nachmittags 1 Uhr von der Friedhofkapelle aus statt.
Trauerhaus: Hirschstraße 67. 645

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme anlässlich des Hinscheidens meines lieben Mannes, unseres treubesorgten Vaters, Schwiegervaters und Grossvaters

Joh. Gilbert

Hauptlehrer a. D.

sprechen wir unsern tiefgefühlten Dank aus.

Im Namen der tieftrauernd Hinterbliebenen:

Susanna Gilbert Witwe, geb. Möller.

Karlsruhe, Januar 1916. B1836

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme an dem schweren Verluste unseres lieben Kindes

Otilie

sowie für die zahlreichen Kranzspenden sprechen wir allen Verwandten und Bekannten herzlichen Dank aus. Besonders danken wir ihrer Lehrerin und den lieben Mitschülerinnen für die zahlreiche Begleitung zur letzten Ruhestätte. Herzlichen Dank auch Herrn Stadtpfarrer Weidemeier für seine trostreichen Worte um die teure Entschlafene.

Die trauernden Hinterbliebenen:

Reinhold Fischer und Frau.

B1790

Damen finden beste Aufnahme und Pflege. **Fräulein** übernimmt Bügeln **Bad im Hause, Krib.-Geb. Frau** in und außer dem Hause. **Anges. Böhringer, Knittlingen** bei **hote** unter Nr. B1816 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“.

Blutarmut und deren Folgen

besonders nach operativen Eingriffen, Verwundungen, lang andauernden Eiterungen, Erschöpfungszuständen, Neuralgien usw. werden durch Trinken mit

LEVICO

Schwachwasser Starkwasser
mit sicherem und dauerndem Erfolge bekämpft.

Bei der geringen Tagesdosis von 1-5 Eßlöffeln **Levicowasser** gestaltet sich die Kur, besonders im Verhältnis zum Erfolg, sehr billig.

Ohne Störung der Lebensweise leicht zu nehmen.

Körpergewichtszunahme und Vermehrung der roten Blutkörper nach kurzer Zeit.

Verordnung durch die Aerzte.

Levico-Vetriolo-Heilquellen G. m. b. H.

Levico-Tirol-Oesterreich.

Cognac-Scharlachberg

beste Marke

== überall erhältlich. ==

6232.14.10

Altpapier zur freien Verwendung der Käufer auf Reifgebot abzugeben etwa 25 000 kg Abrechnungen, 2000 kg Bücher mit Dedel (Druckpapier), 2000 kg Zeitungen. Preisangebote, verschlossen, mit entsprechender Aufschrift bis 6. Februar d. J., vorm. 10 Uhr, an uns einzuenden, wobei auch Bedingungen erhältlich. 637
Karlsruhe, den 13. Januar 1916.
Rechnungsbureau Groß, Generaldirektion der Bad. Staatsbahnen.

Bücher, Bücherrevisionsbücherei
übern. zu mäß. Preis lang. Fachm. Empf. v. Staatl. Beh. u. d. Industrie. Anfragen unter Nr. B1836 an die Geschäftsst. der „Bad. Presse“ 21

Nur diesen Fußflappen (Patent Leonhardt) unserer **Praven als einz. bewährt** erklärt. (Kein **Verzweifeln** unterm **Strumpf**). Wo nicht erhältlich, gibt ab: die **Fabrik Godesberg** Ab. 10 Post Nr. 5. — franco (warmer Winter). — **Ausschneiden!** B88491

Apotheker **Welthäuser** (ges. gesch.)
Talan-Tabletten mild, schmerzlos u. sicher wirkendes **Abführ-** und **Blutreinigungsmittel.** Preis 1.130. Alleinverkauf und Postversand für **Karlsruhe: Großherzogl. Hofapothek, Kaiserstraße 201.** 616J

Weiße weiche Hausseife
Dr. Pfund 27/1, **Pfeilnige** direkt ab **Fabrik** in hochfein. Zink-eimern. Sparsam im Gebrauch, vorzüglich für die **Wäsche**, da frei von schädlichen Bestandteilen. Für alle Zwecke im **Haushalt** geeignet. **Ständige** Nachbestellungen in **Zinkemern** von 20 Pfd. Mk. 5.50 in **Zinkemern** von 40 Pfd. Mk. 11.— in **Holzfasern** v. ca. 110 Pfd. Mk. 26.— ger. 100 Pfd. ab **Station Altona** gegen Nachn. od. **Vorkassa**. d. Betrages. Nachn. p. **Elmer** u. **Paß** 30 Pfg. mehr.
Reuel's Seifenindustrie
Hamburg-Langenhede 52
Bitte um genaue Angabe d. **Bahnstation.**

Ehevermittlung

streng reell, diskret. B1801
Büro für Ehevermittlung
Frau Morasch,
Kaiserstraße 86, Karlsruhe i. B.

Heirat.

Fräulein, 26 Jahre, kath., vom Lande, mit 1000 Mk. hater mehr, sucht mit einem Herrn mit sicherem Verdienst zwecks Heirat in Verbindung zu treten. Angebote unter Nr. B1824 an die Geschäftsstelle der „Badischen Presse“.

Heirats-Gesuch.

Junger Witwer, kath., mit 1 erwachs. Kind, mit größerem Gehalt, wünscht mit Fräulein oder Witwe geübten Alters, möglichst vom Lande, zwecks Heirat bekannt zu werden. Nichtanonime Angebote mit kurzer Angabe der Verhältnisse, unter Nr. B1818 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“ erbeten. **Verdewiegenh. Ehrenstraße.**

Bevor Sie kaufen

oder pachten, verlangen Sie kostenlos das **Spezial-Offerten-Blatt** „**Vermiet- u. Verkauf-Zentrale**“ **Frankfurter Sanitätsamt.**

Dasselbe enthält reichhaltige Auswahl in **Sanitäts-Grundstücken** u. **Geleisflächen** aller Art und an vielen **Plätzen.** 188a

Wirtschaft

gutgehend, in schöner Lage, auf 1. April 1916 an **kaufunfähige** **Wirtsleute** zu **verpachten.**

Näheres **H. Degler Söhne, Rastatt.** 161a.5.1

Gutes Restaurant

oder **Gasthof** wird zu **pachten** gesucht. **Station** kann gestellt werden. Angebote unter Nr. B1624 an die Geschäftsst. d. „Bad. Presse“.

Vereinshaus

zinsf. 7% Rente, zur **Schätzung** zu **verkaufen.** W. Busam, Sophienstraße 14. B1831.2.1

Rentenhaus

im **Zentrum** der **Stadt**, mit 3 und 4 **Zimmerwohnungen**, ist **umhandelt** unter der **Schätzung** zu **verkaufen** oder zu **verpachten.** **Hypothek** wird in **Zahlung** genommen. B1834.2.1
M. Busam, Sophienstr. 13.

Älteres Haus

zum **Abbruch** od. **Umbau** geeignet, sofort **gekauft** im **Zuschlag** gegen ein **neues**, bei. **Rentenhaus.** B1832
M. Busam, Sophienstr. 13.

Italienische Greuelthaten.

M.B. Wien, 14. Jan. Aus dem Kriegspressequartier wird gemeldet: Grauenhaft empörend lauten die Berichte über die Gewalttätigkeiten, deren sich die Italiener in den „erlösten Gebieten“ schuldig machen.

Der Major von Montalco, Aren, ein Zurlaner von Geburt, wurde verdächtigt, unter dem Kirchboden ein Geheimtelefon benutzt zu haben und schon als Spion erschossen.

Abseufzig ist weiter die Hinrichtung von sieben Einwohnern von Billese. Diese Märtyrer wurden beschuldigt, eine Heisterstrafwache vergewaltigt zu haben.

Diesem schrecklichen Verbrechen schließt sich die jetzt bekannt gewordene Massakerung einer österreichisch-ungarischen Patrouille würdig an. Ende Juni streifte nachts eine zehn Mann starke österreichisch-ungarische Infanterie-Patrouille am Plateau zwischen Montalco und Sagrado gegen die italienische Front.

Mitteilungen aus der Karlsruher Stadtrats-Sitzung vom 13. Januar 1916 (Schluß).

Ehrung. Der Direktor des Großh. Konservatoriums für Musik, Herr Hofrat Professor Oedenstein, dankt für die Beglückwünschung zu seinem 60. Geburtstag.

Kriegshilfe für Ostpreußen. Um den durch den Einfall der Russen so schwer geschädigten Bewohnern Ostpreußens in wirtschaftlicher und kultureller Beziehung wieder aufzuhelfen, haben sich allerwärts in deutschen Reichs kleinere oder größere Verbände von Gemeinden gebildet.

Gestaltung des Hofgedebes östlich Daglandens. Im Jahre 1910 hat der Stadtrat auf Vorschlag des städtischen Tiefbauamts beschlossen, längs der Alniederung in Daglanden — von der ehemaligen Kreisstraße (jetzt Pfalzstraße) bis zur Daglander Straße — auf dem Rande des Hofgedebes einen 3 Meter breiten Gehweg vorzulegen.

Baumanlage des Festplatzes. Die Errichtung des Konzerthauses und der Ausstellungshalle hat u. a. auch eine Veränderung der Baumanlagen auf dem Festplatz zur Folge.

Grundstückserwerb. Ein in das Erweiterungsgebiet des Rheinhafens fallendes Grundstück in der Gemarkung „Berggärten“ im Flächenmaß von 1354 qm wird für die Stadtgemeinde käuflich erworben.

Abgabe städtischer Säle. Es werden überlassen: der Konzertsaal des neuen Konzerthauses dem Großh. Hoforchester zur Veranstaltung eines Sinfonie-Konzertes für Mittwoch den 2. Februar d. J., abends 8 Uhr.

Wirtschaftsgesuch. Das Gesuch des Bierbrauers Johann Eberle um Erlaubnis zur Errichtung und zum Betrieb einer Schankwirtschaft mit Brauereianlagen in dem auf dem Grundstück Rintheimer Straße 59 zu errichtenden Neubau wird dem Großh. Bezirksamt mit einer gegen das Gesuch eingekommenen Einsprache unter Verneinung der Bedürfnisfrage vorgelegt.

Hinterdrehbänke neu oder gebraucht zu kaufen gesucht.

Rudolf Deuss & Co., G. m. b. H. Düsseldorf 15 Jacobstraße 14b.

Bücher - Gelegenheitskauf 60-70% Ersparnis. Neu, ungelassen, komplett: Romanbibliothek 1900 u. früher 3 Mk.

anzeigen jeder Art finden die werbende Verbreitung und haben daher den besten Erfolg in der „Badischen Presse“.

Wiredale-Terrier hat sich verlaufen. 650 Abzug. Weierheimer-Allee 26, II.

Kanarienvogel entflohen. Männchen. Abzugeben. 1837 Werderstr. 13, Gmth., 4. Et.

Ziehungs-Listen über die erfolgte Verlosung der roten Gutscheine vom Jahre 1915 sind erschienen und liegen bei unserer Geschäftsstelle Waldstraße 6 und bei unseren sämtlichen Mitgliedern zur Einsicht auf.

Kriegsgewinn-Steuer Beratung und Berechnung. Rheinische Treuhand-Gesellschaft A.-G. M 6, 13 MANNHEIM Tel. 7155

Fräulein od. Herr kann sich ungl. Beding. im Maschinensch. u. Stenogr. für das Büro ausbild. Angeb. unt. Nr. 11813 an d. Geschäftsst. d. „Bad. Presse“ erb. 5.1

Wo kann Fräulein (Waise) gründlich das Kochen erlernen gegen Mitbew. in der Haushaltung? Angeb. unt. Nr. 11802 in der „Bad. Presse“.

Zu kaufen gesucht Hypotheken u. Erblichaffen zu kaufen gesucht. Ausführliche Angaben erbeten an M. Rufam, Sophienstraße 13. Nr. 11833.2.1

Gebrauchte Vollerbetten und Matrasen, auch alte, zum Umarbeiten zu kaufen gesucht. Angeb. unt. Nr. 11809 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“.

Soja, Mittelgröße, Mahagonibevorzugt gesucht. Angebote mit Preis an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“ unter Nr. 11792.

Saubere Zeitungen und ungebundene Zeitschriften kaufe ich jeden Boten gegen sofortige Kasse. Angebote unter A. 905 F. M. an Rudolf Mosse, Mannheim erbeten. 1284.8.8

Kauf größerer Böden Thomasschlacken-Säcke. Wilh. vom Sagen, Dortmund. Postfach 118. 1884

Gebrauchte Kisten zu kaufen gesucht, mit und ohne Deckel. Angeb. u. Nr. 11808 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“.

Zu verkaufen Götter Kommode (Nupbaum) sowie Kindertischchen (Biedermeierstil) ist sehr billig abzugeben. Nr. 11828. Weidenstr. 35, Seitenh. I. Hs.

Herren- und Damenrad, sowie Nähmaschine, staunend billig abzugeben. Kunzmann, Nr. 11842. Waldbornstraße 46, II.

Toussaint-Langenscheidt Französisch in 86 Unterrichtsstunden, 8 Heftlagen u. i. w., wie neu, zu verkaufen. Angebote unter Nr. 11815 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“.

Rohrziegel, stark, wenig getragen, Größe 44, Nr. 11807. Maubachstr. 37, 3. Et. rechts.

Junge Vogelhühner und Finkenbabynar zu verkaufen. Nr. 11830. Rintheimerstr. 26, part. Hs.

Wir vermitteln unentgeltlich für alle Betriebe (Fabrik, Sandwerk, Handelsgewerbe etc.): gelernte und ungelernete Arbeiter jeder Art; Dienboten und sonstige Hausangestellte; für das Hotel- und Wirtschaftsgewerbe; je nach Regional, insbesondere: Kellner, Köche, Hotelbediener, Hauswirtschafter, Essensdamen, Kellnerinnen etc.

Der Alleinverkauf unserer patentierten, ganz neuen, konfurrenzlosen Haus- und Industrie-Leitern ist an nur kapitalstärkige, gewandte Herren für größere Bezirke zu vergeben. 1884 Richard Bithorn & Co., Olbernhau i. Sa.

Armeefeldstecher zu verkaufen. Nr. 11829. Pfälzstraße 44, 2. Et.

Nähmaschine hochorn. gut erhalt. für 30.00 zu verk. Rübnerstraße 88, part.

Stellen-Angebote Kaufmännisch. Verein Karlsruhe Abteilung f. Stellenvermittlung. Für Prinzipale und Mitglieder. Vorentscheidungsformulare gratis und franko. Stets Bewerber aus den meisten Branchen angemeldet.

Stadtreisender gegen hohe Provision gesucht. Zu melden Grünwinkel, Sinnerstr. 5, 3. Et. Hs., bei Köhle. Nr. 11780

Tätige Verkäuferin für Konfektion gesucht. Nur solche, welche in der Branche bewandert, wollen Angebote einreichen. 658 Marg. Peter, vorm. Duing-Kaiserstraße 86.

Strebsame Damen a. Verkauf eines konfurrenzlos. Lebensmittelproduktes, das in jed. Haushalt Verwendung findet, per Hof. gesucht. Garantiert hoch. Einkommen. Angeb. unt. K. B. 1896 beförd. Rudolf Mosse, Köln.

Erstlingsjüngende erhalten nach Ausbildung im Massage- und Badefach Lohn. Verdienst. Lehrlöhner 200.- Nr. 11828. Näheres Hygiene-Institut, Baden-Baden 71. Nr. 11835.10.6

Tätiger Fuhrknecht, zuverlässiger Pferdebesitzer, findet bei guter Bezahlung dauernde Beschäftigung. 641.2.1 August u. Emil Rietsch, Rheinbaben.

Maurer u. Tagelöhner finden sofort Beschäftigung bei Gesellschaft Sinner. Anzufragen bei Joh. Schuler, Maurermeister, Sinnerstr. 5, Grünwinkel. Zweirungsanlage wird bezahlt. Nr. 11844

Ein jungeres Mädchen zu kleiner Familie gesucht. Eintritt 1. Febr. Nr. 11785. Kaiserstr. 66, 4. Et.

Heißes, solides Mädchen zur selbständigen Führung eines einfachen Haushaltes, geschäftlicher Vertretung während Abwesenheit, von einem bestehenden Geschäftsmann gesucht. Nr. 11806. Baunheimerstr. 50, Alstergebäude.

Städt. Alleinmädchen gesucht. Nr. 11561. Douglasstraße 10, III. r.

Jüngeres Mädchen sofort oder 1. Febr. gesucht. Stefanienstr. 32, 3. Et. Nr. 11798. Frau Schneider, Ullandstr. 21, III.

Südties Alleinmädchen auf 1. Februar gesucht. Stefanienstraße 32, 3. Et. Nr. 11808

Büchliche, jüngere Frau oder Mädchen auf einige Stunden täglich gesucht. Nr. 11822. Kaiserstr. 22, 3. Et.

Für sofort wird eine ordentliche Frau für die Vormittagsstunden zum Waschen und Putzen gesucht. Nr. 11822. Herrenstr. 14, 3. Et.

Wir suchen für sofort eine Putzfrau von 8-9 Uhr morgens. Nr. 11826. Josef David & Sohn, Herrenstraße 62, 2. Et.

1-2 Lehrmädchen für Kleidermachen gesucht, auch für 1/2 Jahr. Nr. 11692.2.2. Rheinstr. 25, part. Eing. Nuitsstr.

Schriftstellerlehrlinge sofort oder später gesucht. — An den realistischen Eltern wollen sich mit Schulzeugnissen melden 8-12 oder 3-6 Uhr in der 657 G. Braunschen Hofbuchdruckerei Karlsruhe, Karl-Friedrichstr. 14, II.

Stellen-Gesuche Kaufmann mit jur. Kenntnis, 38 Jahre alt, sucht, da f. Geschäft durch d. Krieg still steht, irgendw. Beschäftigung, evtl. infraktive Vertretung; Büro, Lageräume und Werkstat. vorhanden. 652.2.1. Angebote unter F. 83 an Haasenstein & Vogler, A.-G. Karlsruhe i. B.

Kaufmann, 23 J., milit. dauernd nur arbeitsverwendungsfähig, perfekt in allen kaufmännischen Zweigen, 5 Jahre im Bankbetrieb tätig gewesen, sucht Stelle als Leiter mittelgroßen Unternehmens, evtl. wo Aussicht auf höhere Einbeirat. Briefe unter Nr. 11819 an die Geschäftsstelle d. „Badischen Presse“ erbeten.

Ein tüchtiger, junger Chauffeur sucht sofortige Stellung. Zu erfragen unter Nr. 11778 in der Geschäftsstelle der „Bad. Presse“.

Schreibgambler, Invalide einarmiger, sucht passende Beschäftigung als Anstifter, Votz oder Korrier. Gest. Angebote zu richten nach Rintheimerstr. 9, III. Hs. Nr. 11796

Von junger, tüchtiger Geschäftsfrau wird sofort gute Filiale oder ähnliches zu übernehmen gesucht. Kaution kann gestellt werden. Angebote unter Nr. 11623 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“.

Ademiestraße 71, Nähe d. Hauptpost, in ruhigen Gasse, 2 gut möblierte Zimmer, zu vermieten. Näheres dabeilb. part. 640

Kaiserstr. 82, im 3. Et. sind zwei schöne unmöbl. Zimmer u. Balk. (am besten für Büro geeignet) sofort od. später zu vermieten. Näheres Auskunft in d. Nordstraße. 7315

Kreuzstr. 10, 2. Et. hoch, eine schöne Mansarde mit 1 Bett gleich zu vermieten. Zu erfragen dabeilb.

Sofienstraße 11, eine Zeppe hoch nacht Karlsruhe, find 2 gut möbl. Zimmer, auch einzeln, mit oder ohne Pension sofort zu vermieten bei kinderloser Familie. Nr. 11666.5.8

Laden mit großem Arbeitszimmer auf 1. April zu vermieten. Näheres Karl-Friedrichstraße 6, 2. Etod rechts.

Fräulein sucht Stelle als Bistettbame in ein Restaurant oder Kaffee. Angebote sind zu richten Nr. 11821 Rübnerstr. 25, „A. Stadt Dresden“.

Stelle-Gesuch. Vetteres, alleinstehend. Fräulein, das einer besseren Küche u. Haushalt vorziehen kann, sucht Stelle als Haushälterin hier oder auswärts. Angebote unter Nr. 11841 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“.

Besseres Mädchen, 20 Jahre alt, eogl., sucht Stelle nach auswärts als Anfangsammerrädchen, evtl. auch zu Kindern. Im Nähen gut bewandert. Angebote unter Nr. 11648 an die Geschäftsstelle der „Badischen Presse“ erbeten.

Miet-Gesuche. Zwei möblierte Zimmer mit 3 Betten, dicht am Hauptbahnhof, sucht Ehepaar mit Kind (Mädchen). Hochgelegenes, erwünscht. Angebote unter Nr. 11764 an die Geschäftsst. der „Bad. Presse“ erb.

Geschäftsfraulein sucht schon möbliert. Zimmer, evtl. Wohn- u. Schlafzimmer u. Balkon. Einz. Rade Hauptpost-Martinspl. auf 1. Febr. Gef. Angebote unter Nr. 11714 an die Geschäftsstelle d. „Badischen Presse“ erbeten.

Ein einfach möbl. Zimmer, mögl. mit Frühstück und Mittagessen, in der Altstadt für sofort gesucht. Angebote mit Preisangabe unter Nr. 663 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“.

Vermietungen. Für Mk. 60.- Baden- miete, 2st. ruhig, tieflieg. Lokal, am Markt, in sehr guter Lage, mit Wohnung, sofort vermietbar. Näheres Wilhelmstraße 30, 2. Et. Nr. 11763

Partier-Wohnung, Karlstraße 6, Ludwigplatz; 4 Zimmer, Alko., Küche, Maniarde, Keller u. Speicher- raum auf 1. April zu vermieten; auch für geschäftliche Zwecke sehr geeignet. Mietpreis 760 Mk. Näheres bei G. Hartmann. Nr. 11840.3.1

Durlacherstr. 103 eine 2 Zimmer- wohnung samt Zubehör gleich od. später zu vermieten. Näheres bei Hausbesitzermeister Frohmer 20. Moonstr. 14, II. Nr. 11811

Friedenstraße 20 ist der 2. Etod auf 1. Februar oder später, der 3. Etod sofort zu vermieten mit je 5 Zimmern. Zu erfragen dabeilb. part. 5422

Kaiserstraße 63 sind im 4. Etod 2 Zimmer, 2 schöne Zimmer mit gr. Küche auf 1. April für Kriegsdauer zu vermieten. Monatlich 30 Mk. Näheres im Baden. Nr. 11759

Rübnerstr. 90, freie Lage, ist im 3. Etod eine schöne Wohnung von 3 Zimmern an eine H. Fam. auf 1. April zu vermieten. Näheres 1. Etod dabeilb. Nr. 11797

Sofienstraße 21, Seitenbau, ist eine Dreizimmerwohnung mit Zub. auf 1. April zu verm. Näheres Berthel, II. Etod. Nr. 11782

Sofienstraße 169a ist eine schöne Dreizimmerwohnung auf 1. April zu vermieten. Näheres dabeilb. II. Etod. Nr. 11736

Ullandstr. 6 ist eine 3 Zimmerwohnung, partiere mit Bad und Zubehör auf 1. April zu vermieten. Zu erfragen dabeilb. Nr. 11497.2.2

Im neuen, geistl. Gausie Geibelstr. 9, I. (Mühlburg) ist eine 2 Zimmerwohnung mit reichl. Zugeh. per 1. April od. früher zu vermieten. Zu erfr. dabeilb. 4. Etod. Tel. 1322

Durlach. In bester Lage, am Haupteingang d. Ortsgemeinde, befindet sich ein Speiserei- und Fleischgeschäft, das sofort oder auf 1. April zu vermieten. Näheres Nr. 11767. Grünbergstraße 2, 2. Etod.

Gut möbl. Zimmer auf 1. Februar zu vermieten. Nr. 11676.2.2. Zu erfragen Weidenstr. 9, III, Hs.

Großes schönes, reizbares möbl. Zimmer mit 1-2 Betten billig zu vermieten. Nr. 11700. Rantestraße 10, 4. Etod.

Einfach möbliertes Zimmer evtl. mit 2 Betten sofort billig zu verm. Nr. 11719. Scheffelstraße 10, II.

Wlberstr. 1, 2. Etod, sind 2 schöne Zimmer mit Schreibtisch sofort oder später zu vermieten. Nr. 11847.3.1

Ademiestraße 71, Nähe d. Hauptpost, in ruhigen Gasse, 2 gut möblierte Zimmer, zu vermieten. Näheres dabeilb. part. 640

Kaiserstr. 82, im 3. Et. sind zwei schöne unmöbl. Zimmer u. Balk. (am besten für Büro geeignet) sofort od. später zu vermieten. Näheres Auskunft in d. Nordstraße. 7315

Kreuzstr. 10, 2. Et. hoch, eine schöne Mansarde mit 1 Bett gleich zu vermieten. Zu erfragen dabeilb.

Sofienstraße 11, eine Zeppe hoch nacht Karlsruhe, find 2 gut möbl. Zimmer, auch einzeln, mit oder ohne Pension sofort zu vermieten bei kinderloser Familie. Nr. 11666.5.8

Laden mit großem Arbeitszimmer auf 1. April zu vermieten. Näheres Karl-Friedrichstraße 6, 2. Etod rechts.

